

# »Der Einbach gehört uns«

Kommissarin Bellaballa ermittelt wieder: Finale wird am 9. Juli im »Hirschen« öffentlich gewählt

Wir stehen kurz vor dem Finale unseres Schwarzwaldkrimis »Leser schreiben für Leser«. Der Hausacher Stadtschreiber Christoph W. Bauer, der den Start geschrieben hatte, entschied sich bei der vierten Fortsetzung für die Krimifolge einer Leserin, die unter dem Pseudonym »Troubadix« schreibt.

Regina Kübler, die Tochter der Einbacher Wirtin, wurde erdrosselt – und kurze Zeit sah man die Tote aus dem Einbach auf der Großleinwand, die für die WM auf dem Klosterplatz aufgestellt wurde. Eine Aussage des Kochs führten Kommissarin Isabella Bahler und ihren Hund Einstein auf die Rautsch, wo Freddie, der Exfreund der Ermordeten, wohnt. Freddie ist schwer verletzt, die Kommissarin sieht noch einen Mann durchs Fenster flüchten. Einstein will ihn fassen – bleibt aber nur mit einem Stofffetzen zurück. Es beginnt eine wilde Jagd ins Tal, der ein Traktor Einhalt gebietet. Einstein stellte den Flüchtenden. Und so spinnt »Troubadix« die Geschichte weiter:

»Nehmen Sie gefälligst ihren Köter weg!«, zischte Hermann Wackerle aggressiv. Nach einem kurzen mahnen den Blick von Kommissarin Bahler ließ Einstein von ihm ab, fixierte sein Gegenüber aber weiterhin. Wackerle setzte sich auf, und bevor ihm Bellaballa eine Frage stellen konnte, sprudelte es aus ihm heraus:



Hermann Wackerle zeigt Kommissarin Bahler die Bilder von Regina und den beiden Männern, die möglicherweise »den Ballermann in den Einbach bringen wollen«.

Zeichnung: Stefan Dinter

»Wie immer: Der schnöde Mammon! Seine Eltern haben von morgens bis abends geschuftet, und er will jetzt das schönste Stück Land des ganzen Tals verkaufen. Die ganze Zeit hat er uns immer wieder vorgegaukelt, dass er auf unserer Seite steht, und plötzlich sickert durch, dass er heute um 12 Uhr einen Notariatstermin mit diesem schwäbischen Mafioso hat. Ballermann in unserem schönen Einbach, das können wir nicht zulassen!«

»Wer ist wir?«, fragte die Kommissarin barsch. »Die

Bürgerinitiative »Der Einbach gehört uns«, erwiderte Wackerle. Isabella Bahler runzelte die Stirn: »Und wo waren Sie gestern Abend und heute Nacht zwischen 24 Uhr und 3 Uhr?«

»Sie glauben doch wohl nicht, dass ich die Tochter meines ehemals besten Freundes umgebracht habe?«, blaffte Wackerle zurück. »Ich war gestern Abend bis ungefähr 21.45 Uhr in der »Monika«, wie immer mein Feierabendbier trinken. Regina hat mich förmlich rausgeschmissen. Ich war schon fast zuhause, als mir auffiel,

## STICHWORT II

### Die Personen

- **Isabella Bahler:** Kommissarin.
- **Einstein:** Isabella Bahlers Hund.
- **Regina Kübler:** Das Opfer (ca. 25) arbeitete im Gasthaus ihrer Mutter.
- **Claudio Lebfroh:** Lebensgefährte von Regina Kübler; Besitzer mehrerer Fitness-Studios.
- **Franziska Kübler:** (ca. 50 Jahre) Die Mutter des Opfers – verwitwet. Besitzerin eines Gasthauses. Gerüchten zufolge hat sie ein Verhältnis mit Franz Reißnagel.
- **Franz Reißnagel:** (ca. 60 Jahre) – der Hotel-Mogul.
- **Alfred:** Genannt »Freddie« (ca. 30), Ex-Freund von Regina Kübler.
- **Hermann Wackerle:** Arbeiter (ca. 50). War einst mit dem verstorbenen Mann der Franziska Kübler gut befreundet.

dass ich meinen Geldbeutel mit allen Papieren dort vergessen habe. Fuhr also zurück, und als ich ankam, brannte nur noch Licht im Nebenzimmer.« Wackerle stockte und griff unter Einsteins Knurren in seine Jackentasche. »Hier, ich habe ein paar Fotos gemacht.«

Wackerle gab der Kommissarin sein Handy, sie schaute sich die unscharfen kleinen Bilder an. Zu sehen waren Regina in Abwehrhaltung und ihr gegenüber zwei Männer, leider mit dem Rücken zur Kamera.

Plötzlich läutete das Handy der Kommissarin. Der ihr bereits bekannte Koch war dran und rief: »Kommen Sie schnell ins Gasthaus, sonst bleibt es hier nicht bei einem Toten!«

TROUBADIX

## STICHWORT I

### Die Spielregeln

Nun sind unsere Leser wieder an der Reihe. Jeder kann noch einsteigen, jetzt ist die beste Gelegenheit, einmal an einem Krimi mitzuschreiben. Für die sechste Folge unseres Krimis (nicht mehr als 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter) haben Sie bis Dienstagabend, 8. Juli, Zeit. Senden Sie Ihren Beitrag an [lokales.kinzigtal@reiff.de](mailto:lokales.kinzigtal@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym.

Dieses Mal geht die von Ihnen geschriebene Fortsetzung nicht mehr an Christoph W. Bauer, sondern allen möglichen Finalen werden bei der **öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 9. Juli, um 19.30 Uhr** am »Ort des Geschehens«, im Gasthaus »Zum Hirsch« in Einbach, vorgelesen. Das Publikum wählt dann den Schluss des Krimis. Hier wird auch das Geheimnis um die Autoren gelüftet.

Auf einer Panoramaseite erscheint dann noch einmal der gesamte Krimi mit allen Autoren. Niemand schreibt aber für den Papierkorb – alle anderen Schlussversionen des Krimis sind unter [www.bo.de](http://www.bo.de) im Internet zu finden.

Alle Autoren erhalten eine Dauerkarte für den »Hausacher Lese-Lenz«.

HAUSACHER  
LESE  
LENZ

